

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focuisuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

IRLAND: Wunder im Land des Heiligen Patricks



Den irischen «St. Patrick's Day» (17. März, Feiertag zum Gedenken an den irischen Apostel, der mithilfe, das heidnische Irland zu einer Wiege des Christentums zu machen) nutzte eine Vineyard Gemeinde

in Coleraine (Nordirland) eine spirituelle Erneuerung über das Land auszubreiten. «Gott bewegt sich in unseren Gemeinden in Irland,» sagt Alan Scott, der zusammen mit seiner Frau Kathryn die 350 Mitglieder umfassende «Causeway Coast Vineyard» leitet, wo die Anbetungsprojekte «Hungry», «Satisfy» und «I Belong» entwickelt wurden. Anstatt dem bisherigen Modell, Ehepaare zur Gründung von Gemeinden auszusenden, zu folgen, sandte diese Gemeinde Gebetsteams in ganz Irland aus. Dort stellten sie auf öffentlichen Plätzen ein Banner mit der Aufschrift «Heilung» und einige Stühle auf. Dann durften Passanten Platz nehmen, um Gebet zu empfangen.

«Wir gehen an einen Ort, heilen die Kranken und beobachten, ob sich daraus neue Glaubensgemeinschaften bilden», sagt Scott. Zwar ist es etwas chaotischer, dafür sind die Resultate dramatischer. Südlich der Grenzen der Republik Irland traf das Team auf eine Zigeunerin, die unter Diabetes litt und auf einem Auge erblindet war. «Der Herr heilte sie», erinnert sich Scott. «Ihr Sohn hatte ein lahmes Bein, und auch dieses wurde geheilt. Dann kamen sie von überall her. Es war wie in der Apostelgeschichte.» Die Fürbitter wurden eingeladen, für andere zu beten. Ein Junge mit Skoliose, einer Wirbelsäulenverkrümmung, erhielt Gebet und wurde «sofort aufgerichtet.» Ähnliche Erfahrungen folgten, auch an anderen Orten. «Jedes Mal wenn wir gingen, sahen wir, wie Kranke geheilt wurden», sagt Scott.



Offene Atmosphäre

Kürzlich trafen sich fünf Vineyard Gemeinden von der ganzen Insel, die in die Republik Irland und Nordirland geteilt ist. Versammlungen werden in Belfast, Portadown, Dungannon, Coleraine und Dublin abgehalten, weitere sind in Planung. Leiter sagen, dass die Vineyardbewegung eine der vielen wachsenden Gemeindebewegungen in Irland ist.

«Es gibt viele ermutigende Dinge, die zurzeit in den Kirchen Irlands geschehen», sagt Canon David McClay, Geistlicher der Kirche Irlands in Belfast. «Es gibt Wachstum an verschiedenen Orten und viele neue Initiativen. Ich würde sagen, dass heute vielleicht mehr denn je eine Atmosphäre herrscht, die frische Initiativen, differenziertes anderes Denken und neue Formen von Dienst und Anbetung unterstützt und ermutigt.» McClay steht «New Wine Irland» vor, einem Netzwerk aus nahezu 100 Gemeinden, die geistliche Erneuerung unabhängig von Konfession und Religion anstreben. Er erzählt, dass in Dublin eine Gemeinde mit dem Namen CORE von 10 Menschen zu einer lebendigen stadtweiten Versammlung angewachsen ist. Und in

Redcross im County Wicklow ist eine kleine ländliche Versammlung in den letzten 5 Jahren von nur einem Dutzend auf 200 Menschen angewachsen. «Das wurde möglich, weil man Gemeinde anders gestaltete, mit freier Anbetung, ansprechend für junge Menschen und mit kontinuierlichen Kinder-Programmen.» Vineyard Leiter Alan Scott sagt, das reiche Erbe der Gründer wie Patrick inspirieren ihn und seine Kirche noch heute. Er weist besonders auf den Abt Columban hin, der von Derry losgesegelt ist, um eine Missionsbasis in Iona an der Westküste Schottlands aufzubauen. «Ein Teil unserer Existenz ist die Folge, dass wir das ursprüngliche Mandat wieder aufgenommen haben. Das war einfach eine Gruppe verrückter Mönche, erfüllt vom Geist Gottes, die verstanden hat, dass Gemeinschaft und Mission untrennbar verwoben sind. Sie waren vom Gedanken motiviert, den Armen zu dienen und die Gesellschaft, in der sie lebten, zu verändern.

Quelle: Alan Scott, David McClay, CNS

NORDKOREA: Open Doors bildet 4000 Christen aus

Trotz der Versuche nordkoreanischer Führer, ausländische Hilfe zu verhindern, erhielten 2008 tausende nordkoreanischer Christen Nahrung und Training von der niederländischen Gruppe Open Doors. Die Gruppe spricht von 4000 Schulungen nordkoreanischer Christen in Untergrundnetzwerken der nordkoreanischen Kirche, die rund 400'000 Christen zählt. Weiter erhielten 54'000 Menschen in Nordkorea Nahrung und soziale Hilfe, was beinahe ein Viertel der weltweiten Hilfsprogramme von Open Doors im letzten Jahr ausmachte.



Neuigkeiten von diesen geheimen Hilfsaktionen kamen, als das State Departement (Auswärtige Amt) der USA am 18. März davor warnte, dass Nordkorea die Nahrungsmittelhilfe von USA ablehne, obwohl die Nation unter eine chronische Nahrungsmittelknappheit leide und es Menschen gäbe, die kurz vor dem Verhungern stünden. Open Doors betonte, dass sie nicht aufhören würden, Nahrungsmittelhilfe zu leisten, aber sie machten auch klar, dass Christen gerne Bibeln wollten: «Christen in Nordkorea haben wirklich wenig Bibelkenntnis», erklärte Open Doors Pressesprecher Klaas Muurling. «Nordkoreanische Gemeindeleiter haben jetzt weniger Angst als noch vor einigen Jahren. Sie sind nun gut ausgebildet und verkünden ihr Wissen anderen Christen.» Nordkorea ist Nr. 1 auf Open Doors Liste der Länder mit religiöser Unterdrückung.

Quelle: Klaas Muurling, Open Doors